

zur Geschichte des Klosters (Abschnitt I). Teil II (Schrift- und Buchkultur im Dominikanerinnenkloster St. Katharina St. Gallen) behandelt Bibliothek und Scriptorium vor dem Hintergrund der Ordensreform, insbesondere die Schreibtätigkeit und die in der bisherigen Forschung schon bekannten sechs, von der Vf. noch um weitere sieben Personen ergänzten, nunmehr also 13 namentlich bekannten Schreiberinnen und ihre Hss., weitere anonyme Schreiberinnen, namentlich bekannte Schreiberinnen ohne erhaltene Hss. sowie die verwendeten Schriften und die Hss.-Herstellung im Scriptorium. Im folgenden Abschnitt III steht die Bibliothek des Katharinen-Klosters im Mittelpunkt (Scriptorium-Produktion, Ankäufe, Schenkungen, Nutzung der Bibliothek usw.), ehe in den beiden folgenden Kapiteln IV und V der hsl. Austausch mit weiteren Frauenkonventen der Ordensprovinz Teutonia sowie die Reform des Klosters Zoffingen durch St. Galler Schwestern skizziert wird. Abgeschlossen wird der materialreiche Band durch Beschreibungen der im Scriptorium von St. Katharina hergestellten, heute noch erhaltenen Hss. Die Vf. konnte neun in der bisherigen Forschung nicht dem Kloster zugewiesene Hss. als Produkte desselben identifizieren, hingegen acht bisher angenommene Zuschreibungen an die Katharinenschwestern falsifizieren, woraus sich Katalogisate von insgesamt 58 heute auf das Klosterarchiv St. Katharina Will und die Stiftsbibliothek St. Gallen aufgeteilten Hss. ergeben, die nach den Richtlinien der DFG bzw. der StBSG durchgeführt wurden und sich zusammen mit den sehr hochwertigen und gelungenen 31 Farbabbildungen mit einschlägigen Schriftspecimina zu einem lebendigen und anschaulichen Bild der Hss.-produktion und -benützung in St. Katharina fügen.

Martin Wagendorfer

-----

Helmut LAUSSER, Grundherrs, Söldner und Studenten. Die Quellen zu Besitz und Aktivitäten der Einwohner Kaufbeurens außerhalb der Mauern ihrer Stadt, 2 Teilbde. (Kompendium der Quellen zur Geschichte Kaufbeurens im Mittelalter 4.1–2) Thalhofen 2013, Bauer, 454 S. bzw. 609 S., ISBN 978-3-941013-95-7, EUR 40. – Das ehrgeizige, auf zehn Bände angelegte Kompendium der Quellen zur Geschichte Kaufbeurens schreitet erstaunlich schnell voran (vgl. DA 64, 184 f.). Der nun vorliegende Doppelband befasst sich mit den Tätigkeiten Kaufbeurer Bürger außerhalb der eigentlichen Stadt und zeigt eine beeindruckende Breite des sozialen Spektrums sowie des räumlichen Aktionsradius. Der Fokus liegt bei dieser Fragestellung notwendigerweise stärker auf Einzelpersonen als auf Gruppen. Ursprünglich geplant war ein eigener Abschnitt mit Künstlerbiographien von Persönlichkeiten, die im Spät-MA in Kaufbeuren geboren wurden oder gelebt haben. Allerdings wurde diese Sammlung so umfangreich, dass für sie nun ein eigener Band geplant ist. Der zweite Teilband (Nr. 335–887, alphabetisch nach Ortsnamen gegliedert) beschäftigt sich ausschließlich mit dem Grundbesitz Kaufbeurer Bürger im ländlichen Umfeld, worunter im Wesentlichen die reichsstädtischen Dörfer im Altlandkreis Kaufbeuren zu verstehen sind. Aus den reichen Quellenbeständen ergibt sich ein facettenreiches Bild der Abhängigkeiten und Lebenswirklichkeiten der